

## Wasser, die viel genutzte Ressource

Wasserkraft als die wichtigste erneuerbare Energiequelle der Schweiz; Regen, der die Pflanzen wachsen lässt, und, weil er im Frühling fehlte, immer häufiger beschworen wurde; Seen und Flüsse als Lebens- und Erholungsräume. Dies alles kommt uns beim Stichwort „Wasser“ schnell in den Sinn. Fast vergessen geht, weil selbstverständlich, manchmal des Wasser aus dem Wasserhahn.

Unsere Wasserversorgung in Köniz feiert am 14. September ihren 100. Geburtstag. Seit 1911 wird unsere Bevölkerung mit gemeindeeigenem Wasser versorgt. Etwa ein Fünftel des Wassers stammt aus drei Quellen, der Gummersloch-, der Margel- und der Rolliquelle ob Niederscherli. 80% des Wassers beziehen wir aus den beiden Grundwasserfassungen im Selhofen-Zopf (neben der Aare im Belpmoos) und aus der Sense matt neben der Sense. Unser Trinkwasser muss grösstenteils nicht aufbereitet werden, es sprudelt in bester Qualität aus dem Wasserhahn.

Nach 40 Jahren müssen im nächsten Jahr die Konzessionen beider Grundwasserfassungen erneuert werden. Fast immer liegen diese Fassungen entlang von grösseren Bächen oder Flüssen, so auch unsere beiden neben der Sense und der Aare. Diese Flussräume kommen aber zunehmend unter Druck von verschiedenen Anspruchsgruppen. Sie enthalten neben den qualitativ besten Grundwasservorkommen für die Trinkwassernutzung auch die letzten grossen Auengebiete in der Schweiz und dienen unserer Bevölkerung als sehr attraktive Naherholungsgebiete. Mit dem Grossprojekt „aarewasser“ zwischen Thun und Bern sollen in den nächsten Jahrzehnten die Uferbereiche zudem wirksam vor Hochwasser geschützt werden. Und nicht zuletzt lassen Landwirte ihre Produkte wie Getreide, Gras, Gemüse, Salate, in den Schutzzonen um die Grundwasserfassungen wachsen.

Die Quadratur des Kreisels also zwischen den unterschiedlichen Schutz- und Nutzungsinteressen?

Während wir in der Sense matt vor allem Gespräche mit den betroffenen Landwirten führen, damit auch weiterhin eine mit den Schutzziele zur Trinkwassernutzung verträgliche Produktion gefunden werden kann, suchen wir im Selhofen eine Lösung, die sowohl der Trinkwassernutzung, dem Hochwasserschutz als auch dem Auenschutz gerecht wird.

In den vielen Gesprächen und Verhandlungen, die wir in den letzten Monaten geführt haben, haben sich Lösungsansätze gezeigt, die allen Anspruchsgruppen gerecht werden könnten.

Damit unser Trinkwasser auch in den nächsten 40 Jahren frisch, klar und in genügender Menge aus dem Wasserhahn fliesst.

Rita Haudenschild  
Gemeinderätin